

Wiederholung



- Was ist von der letzten Sitzung noch im Kopf? Was war wichtig?
- Stichworte: Anamnese, Kind-Umfeld-Diagnose, Informationsgespräche
- Was ist bei beim Führen von Gesprächen wichtig?
- Welche Aspekte betont Rogers?

Praxisprojekt: Erstellung eines Fördergutachtes mit einer Schülerin, einem Schüler aus dem Förderbereich kmE

Sommersemester 2021



Verena Mihlan

Überblick

- Begrüßung
- Ankommen
- Fragen zur letzten Sitzung - Austausch
- Gesprächsführung 2
- **Thema 1: Intelligenz – Kognition – Modelle**
- Aktuelle Runde: Testkinder/Testjugendliche
- **Thema 2: K-abc 2**
- Weitere Tests
- Arbeitsauftrag
- Offene Fragen
- Abschluss

Zum Ankommen

Kurze Achtsamkeit



Gibt es

noch

Fragen

oder Gedanken

zur letzten

Sitzung?



Zuhören

Video:

Gerald Hüther: Zuhören aus
hirntechnischer Sicht

[https://www.youtube.com/watch?v=Z9-
kXId97I8](https://www.youtube.com/watch?v=Z9-kXId97I8)

Verstehen wird unterstützt durch:

- Sich auf das Gegenüber einlassen, konzentrieren und dies durch die eigene Körperhaltung ausdrücken
- Nachfragen bei Unklarheiten
- Auf die eigenen Gefühle achten
- Die Gefühle des Partners erkennen und evtl. ansprechen
- Bestätigende kurze Äußerungen
- Sich durch Vorwürfe und Kritik nicht aus der Ruhe bringen lassen
- Von guten Gründen des Gegenübers ausgehen, egal worum es geht.
- Empathie ausüben und sich innerlich in die Situation des Sprechers versetzen.
- Zuhören heißt nicht gutheißen.

Zuhören 3

Partnerübung mit neuen Partnern:

- Erzählthema: Was ich in den bisherigen Uniwochen mitgenommen habe
- Machen Sie aus, wer zunächst erzählt und wer zuhört. **Beide halten während der Übung die Augen geschlossen.**
- Person A erzählt 2 Minuten. Person B **hört zu** und achtet auf z.B. Aussprache, Stimmlage, Geschwindigkeit, Tonalität)
- Anschließend teilen Sie sich gegenseitig mit, wie es Ihnen gegangen ist.

Intelligenz - Kognition

Modelle

Vertiefung und Überleitung: Möglichkeiten und Grenzen von Intelligenztests



- Lesen Sie den gleichnamigen Text im Kursraum.
- Arbeiten Sie Möglichkeiten und Grenzen heraus.
- Beziehen Sie diese Ergebnisse auf SchülerInnen mit Körperbehinderung!
- Welche Aussagekraft haben letztlich die Ergebnisse? Was ist zu tun?

Alles klar?



Fragen?

Überblick Testkinder/ Testjugendliche

Schule/
Schulart?

Klasse?

Wichtige erste Infos?

Testperson ?

Etherpads im Kursraum für jedes
Testkind

Wichtigste Infos + Fragestellung



Allgemeines
Intelligenztestverfahren:
Kaufman Assessment Battery
for Children – Second Edition
(**K-ABC-II**)

Grundlagen und Durchführung
im FS kmE

Einige Hinweise vorweg

- *„Es gibt kein perfektes Instrument zur Intelligenzmessung!“*
- *„Man kommt schneller an die Grenzen der Aussagekraft als uns lieb ist!“*
- Circa 50% der Schulleistung sind durch Intelligenz bestimmt.
- Bei Kindern unter 6 Jahren hat ein IQ-Test eher einen geringen prognostischen Wert, ist trotzdem immer noch die beste von allen „schlechten“ Möglichkeiten.
- Auch im Verlauf der Schulzeit ist „die Intelligenz“ das beste Vorhersageinstrument, da sie noch am ehesten messbar ist.
- Bzgl. Schullaufbahnberatung sind IQ-Tests mit Sprache aussagekräftiger.
- Nach den kognitiven Möglichkeiten ist das Selbstkonzept der zweitwichtigste Faktor für Schulleistung.

(Dr. Alexandra Lenhard)

Allgemeine Informationen

- Individualtest zur Erfassung intellektueller Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Altersbereich: 3;0- 18;11
- Amerikanische Originalfassung: Alan S. Kaufman & Nadeen L. Kaufman
- Deutschsprachige Fassung: Peter Melchers & Martin Melchers
- Aktuelle Fassung: 2015
- Gesamtsatz: 1498,00 €
- 25 protokollbögen: 99,80 €
- Auswertungssoftware: 310,00 €



Ziele und Einsatzbereiche

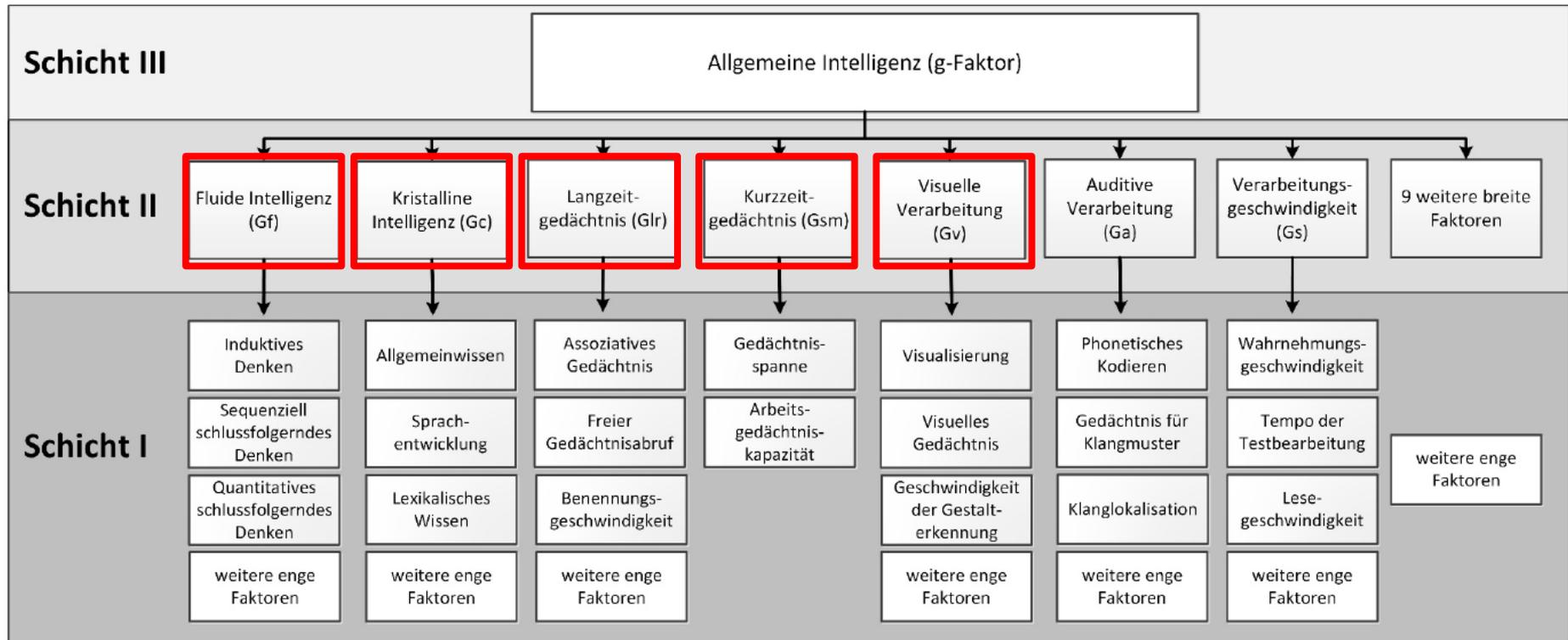
- Erhebt das Maß **intellektueller Verarbeitung und allgemeiner kognitiver Fähigkeiten** für pädagogisch-psychologische, klinische oder neuropsychologische Untersuchungen
- Zuordnung von Kindern und Jugendlichen zu bestimmten Förderangeboten (schulisch, außerschulisch)
- Ermittlung individueller Stärken und Schwächen → Einschränkungen basaler psychologischer Verarbeitung
- Informationen erleichtern klinische Diagnosen und pädagogische Einschätzungen, auch Bildungsberatung, Behandlungsplanung

Theoretische Grundlage – 2 Intelligenz-Modelle

- Lurias neuropsychologische Theorie
- CHC-Modell (Cattell-Horn- Carroll)

- ermöglicht Leistungsdiagnostik ohne Berücksichtigung von dezidierten Maßen für erworbene Fähigkeiten (z.B. Schulleistungstests) möglich
- Testleiter entscheidet sich vor der Untersuchung für ein Modell

hierarchisches CHC-Modell



Aus Mickley & Renner (2019). Auswahl, Anwendung und Interpretation deutschsprachiger intelligenzdiagnostischer Testverfahren für Kinder und Jugendliche auf Grundlage der CHC-Theorie: Update, Erweiterung und kritische Bewertung. *Prax. Kinderpsychol. Kinderpsychiat.* 68, 322 – 342.

Auswahl des Modells (nach Handbuch)



▪ **Grundlegendes Prinzip:**

Messung der kristallinen Intelligenz muss tatsächliches Funktionsniveau abbilden können

Auswahl des geeigneten Modells, bevor der Test durchgeführt wird!

▪ **Luria-Modell, wenn**

- Migrationshintergrund
- mangelnde Beschulung
- schwache kulturelle oder soziale Verhältnisse
- Sprachstörung
- Hörminderung
- (autistische Störung)

▪ **keine Gründe für die Anwendung des Luria-Modells sind**

- Beeinträchtigung im Lesen, Schreiben, schriftlichen Ausdruck oder im Rechnen
- Allgemeiner Entwicklungsrückstand
- ADHS
- Emotionale oder Verhaltensstörungen

Der Sprachfrei-Index

- Untertests können in Pantomime durchgeführt werden
- Aufgaben können nonverbal beantwortet werden
- Vorgesehen für Kinder, die
 - keine hinreichende Sprachkompetenz in Deutsch haben
 - starke sprachbezogene Beeinträchtigungen haben
 - ertaubt oder stark hörbehinderte sind
- Nicht vorgesehen als Kurzform oder Intelligenzscreening
- Aber: Nicht eigens normiert! Anweisungen teilweise nicht eindeutig nonverbal zu geben.
Besser: Nonverbales Verfahren wählen!

Aufbau

- 5 Skalen / Indices
- 18 Untertests
 - Kernuntertests
 - Ergänzungsuntertests
- Zusammenstellung abhängig vom Testalter

Skalen	Zugehörige Tests
Sequentiell/Kurzzeitgedächtnis (Gsm)	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlen nachsprechen - Wortreihe - <i>Handbewegungen</i>
Simultan/Visuelle Verarbeitung (Gv)	<ul style="list-style-type: none"> - Bausteine zählen - Konzeptbildung - Wiedererkennen von Gesichtern - Muster ergänzen - Rover - Geschichten ergänzen - Dreiecke - <i>Gestaltschließen</i>
Planung/Fluide Fähigkeiten (Gf) (ab 7 Jahren)	<ul style="list-style-type: none"> - Muster ergänzen - Geschichten ergänzen
Lernen/Langzeitspeicher und –erinnerung (Glr)	<ul style="list-style-type: none"> - Atlantis - Symbole - <i>Atlantis (Abruf nach Intervall)</i> - <i>Symbole (Abruf nach Intervall)</i>
Wissen/Kristalline Fähigkeiten (Gc) Nur CHC-Modell!	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz - Rätsel - Wort- und Sachwissen

Durchzuführende Untertests nach Alter

Aufgelistet entsprechend der Reihenfolge in den Testordnern; **fettgedruckt** = Kerntest, **grün** = Untertests Wissen/Gc
 Abruf nach Intervall Untertests müssen in angegebener Reihenfolge durchgeführt werden; unten aufgeführte Ergänzungstests
 können in beliebiger Reihenfolge nach Durchführung der Kerntests durchgeführt werden

3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7-12 Jahre	13-18 Jahre
1 Atlantis 2 Konzeptbildung 3 Wiedererkennen von Gesichtern 9 Wortschatz 12 Dreiecke 14 Wortreihe 18 Rätsel	1 Atlantis 2 Konzeptbildung 3 Wiedererkennen von Gesichtern 5 Zahlen nachsprechen 9 Wortschatz 11 Symbole 12 Dreiecke 14 Wortreihe 18 Rätsel	1 Atlantis 2 Konzeptbildung 5 Zahlen nachsprechen <i>6 Gestaltschließen</i> <i>8 Atlantis – Abruf nach Intervall</i> 9 Wortschatz 11 Symbole 12 Dreiecke 14 Wortreihe 15 Muster ergänzen <i>17 Symbole – Abruf nach Intervall</i> 18 Rätsel	1 Atlantis 2 Konzeptbildung 5 Zahlen nachsprechen 7 Rover <i>8 Atlantis – Abruf nach Intervall</i> 9 Wortschatz 11 Symbole 12 Dreiecke 14 Wortreihe 15 Muster ergänzen <i>17 Symbole – Abruf nach Intervall</i> 18 Rätsel	1 Atlantis 4 Geschichten ergänzen 5 Zahlen nachsprechen 7 Rover <i>8 Atlantis – Abruf nach Intervall</i> 10 Wort- und Sachwissen 11 Symbole 12 Dreiecke 14 Wortreihe 15 Muster ergänzen <i>17 Symbole – Abruf nach Intervall</i> 18 Rätsel	1 Atlantis 4 Geschichten ergänzen 5 Zahlen nachsprechen 7 Rover <i>8 Atlantis – Abruf nach Intervall</i> 10 Wort- und Sachwissen 11 Symbole 13 Bausteine zählen 14 Wortreihe 15 Muster ergänzen <i>6 Gestaltschließen</i> <i>17 Symbole – Abruf nach Intervall</i> 18 Rätsel
<i>5 Zahlen nachsprechen</i> <i>6 Gestaltschließen</i> <i>10 Wort- und Sachwissen</i>	<i>6 Gestaltschließen</i> <i>10 Wort- und Sachwissen</i> <i>16 Handbewegungen</i>	<i>3 Wiedererkennen von Gesichtern</i> <i>10 Wort- und Sachwissen</i> <i>13 Bausteine zählen</i> <i>16 Handbewegungen</i>	<i>4 Geschichten ergänzen</i> <i>6 Gestaltschließen</i> <i>10 Wort- und Sachwissen</i> <i>13 Bausteine zählen</i> <i>16 Handbewegungen</i>	<i>6 Gestaltschließen</i> <i>9 Wortschatz</i> <i>13 Bausteine zählen</i> <i>16 Handbewegungen</i>	<i>9 Wortschatz</i> <i>12 Dreiecke</i> <i>16 Handbewegungen</i>

Gütekriterien – zusammengefasst

Reliabilität:

Messgenauigkeit – kommt bei einer erneuten Messung das gleiche Ergebnis heraus?

- sehr gute bis gute Reliabilitätswerte für Gesamtwert und Gesamtskalenwerte, auf Untertestebene zufriedenstellend
- Split-half-Reliabilität für Gesamtwerte zwischen .92 und .98

Validität:

Gültigkeit – Wird wirklich das gemessen was gemessen werden soll?

- inhaltlich gegeben
- deutliche Korrelation mit anderen Testverfahren (z.B. WISC IV, WPPSI-III)

Objektivität:

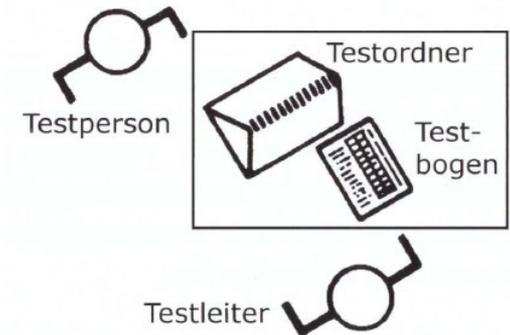
Unabhängigkeit einer Messung- Sind die Ergebnisse unabhängig vom Testleiter?

- Weitestgehend gegeben durch klare Anweisungen
- Der TL muss sich jedoch gut einarbeiten (sehr viel Material).

Durchführung

Vorbereitung – Wichtiges und Tipps

- sich mit dem Materialien vertraut machen, Übungstests durchführen
- Testalter berechnen
- zugrundeliegendes Modell auswählen
- durchzuführende Untertests auswählen (Kerntests und ggf. Ergänzungstests je nach Fragestellung)
- zentrale Hinweise (Einstiegsaufgaben, Anpassungs- und Abbruchregeln) auf dem Testbogen markieren
- Raum vorbereiten (Sitzposition über Eck!)
 - ➔ siehe auch PPT Gestaltung der Testsituation



Testalter berechnen

	Jahr	Monat	Tag
Testdatum	2015	12	18
Geburtsdatum	1997	03	15
Alter	18	09	03

→ 18;9

<https://www.pearsonclinical.de/service/alters-und-normwertrechner>

Durchführung

- Kerntests und Ergänzungs-/Ersatztest für jede Altersstufe
 - **Empfehlung:** wenn möglich bei Kerntests bleiben, da nicht jeder Ergänzungs-/Ersatzuntertest gleichwertig ist
- Startpunkte je nach Altersgruppe
- Einführungs-/Lernaufgaben
- Wenn die Einführungsaufgabe schon nicht gekonnt wird, dann geht es der Reihe nach weiter
- Anpassungsregeln: z.B. wenn eine der ersten drei Aufgaben nicht gelöst werden kann → zurückgehen zur davorliegenden Anfangsaufgabe
Je nach Vorinformation evtl. einen früheren Einstieg wählen
- bei manchen Tests ist Zeitmessung vorgesehen
- Abbruchregeln genau beachten!
- Lob für Anstrengung, nicht Richtigkeit („Gute Arbeit ... das war eine schwere Aufgabe ...) → Feedback darf keine Hilfestellung sein
- Verhaltensbeobachtung während der Durchführung : Wie geht das Kind mit dem Material um? Wie löst es die Aufgaben? (qualitative Aspekte)
- kleine Pausen sind möglich, ggf. auch eine Aufteilung auf 2 Termine
 - wenn Aufmerksamkeitsspanne sehr gering, wäre Testung sonst nicht reliabel, ggf. in den Ergebnissen eine leichte Verbesserung durch die Aufteilung

- Nicht gestattet bei den Untertests:
 - Zahlen nachsprechen
 - Wortreihe
 - Handbewegungen
 - Wiedererkennen von Gesichtern
- Bedingt gestattet bei:
 - Atlantis: Hier darf beim Lernen eines neuen Reizes die verbale Reizvorgabe nicht wiederholt werden, aber wenn die Tp zum Zeigen auf bereits gelernte Bilder aufgefordert wird.
- Ansonsten gestattet.

- **Gestattet bei folgenden Untertests:**
 - Konzeptbildung
 - Gestaltschließen
 - Bausteine zählen (nur einfache Aufgaben ohne Zeitbegrenzung)
 - Wortschatz
 - Rätsel
 - Wort- und Sachwissen
- **Mögliche Gründe:**
 - Kind bewältigt sehr schwere Aufgaben, hat aber bei einfachen Aufgaben versagt
 - Dem Kind fällt bei einem UT die Antwort zu einem früheren Item ein.

- Keine Vorgabe der korrigierenden Rückmeldung bei fehlerhafter Bearbeitung der Lernaufgaben
- keine Hinweise, so wie sie im Manual vorgegeben sind
- Vorgabe von Hilfestellung, wo keine Hilfe erlaubt ist
- Rückmeldung über Richtigkeit der Antwort und Rückmeldung der richtigen Lösung
- keine Vorgabe der Anpassungsregel bei fehlerhafter Bearbeitung der ersten zwei oder drei Aufgaben eines Untertests mit altersspezifischen Anfangsaufgaben
- Nichtbeachtung der Reizdarbietungsdauer bei Wiedererkennen von Gesichtern, Atlantis und den Farben bei Wortreihe
- Nichtbeachtung der altersspezifischen Anfangsaufgaben
- fehlerhafte Anwendung der Abbruchregel
- fehlerhafte Zeitnahme bei den Untertests mit Zeitbegrenzung
- Wiederholung der Aufgabenstellung bei Untertests des Index Sequentiell/Gsm
- Vergessen nachzufragen, wenn es vorgegeben ist
- zu häufiges Nachfragen an Stellen, an denen es nicht vorgegeben ist
- fehlendes oder mangelhaftes Mitschreiben der wörtlichen Antworten
- rhythmisches und zu schnelles Vorlesen der Zahlen bei Zahlen nachsprechen oder Wortreihe
- Kein Punkt, wenn bei Atlantis Objekt der gleichen Kategorie genannt wird

Kurze Pause

Die Untertests im Einzelnen

Arbeitsfrage:

Bei welchen Untertests könnten sich bei Ihrem Testkind/ Testjugendlichen Schwierigkeiten ergeben?

Denken Sie hierbei an:

- Sprache
- Visuelle Wahrnehmung
- Hörfähigkeiten
- Feinmotorik

1. Atlantis

- Es sollen sinnfreie Namen von Figuren (Meerestiere und -pflanzen) gelernt und im Verlauf wiederholt in Abbildungen mit mehreren anderen Figuren gezeigt werden.
- Erfasst werden: Auditives Kurzzeitgedächtnis, visuelles Kurzzeitgedächtnis, assoziatives Gedächtnis, Fähigkeit, neue Informationen zu lernen (Assoziationen zwischen Bildern und Wörtern)
- Skala Lernen/ Langzeitspeicher und –erinnerung (GLr)
- Anschauliches Material
- Besonderheit der Bewertung

2. Konzeptbildung

- Die Testperson soll aus einer Auswahl aus vier bzw. fünf konkreten oder abstrakten Bildern erkennen, welches nicht zu den anderen Bildern passt.
- Erfasst wird: Fähigkeit zu logisch-schlussfolgerndem Denken, Erkennen der Ungleichheit von Merkmalen und Relationen zwischen Objekten
- Skala Simultan/ visuelle Verarbeitung (Gv)
- Von anschaulich-konkret bis abstrakt-figural

4. Geschichten ergänzen



- Die Testperson soll Lücken in einer Bildergeschichte durch Einfügen passender Karten an der richtigen Stelle vervollständigen.
- Allgemeinwissen, logisch-schlussfolgerndes Denken, sequentielles Denken, Planungsfähigkeit, erfordert Bildung und ggf. Revision von Hypothesen
- Skala Planung/fluide Fähigkeiten (Gf), bei 6jährigen: Simultane/visuelle Verarbeitung (Gv)
- Erfordert Allgemeinwissen
- Nonverbaler Untertest
- Ab 7 Jahren wahlweise mit und ohne Zeit (mit Begründung)

5. Zahlen nachsprechen

- Eine mündlich dargebotene Zahlenfolge soll von der Testperson unmittelbar in der gleichen Reihenfolge nachgesprochen werden.
- Gedächtnisspanne, auditives Kurzzeitgedächtnis, sequenzielle Verarbeitung, phonologische Schleife
- Skala sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm)

7. Rover



- Eine Hundefigur soll auf einem mit Hindernissen und Erschwernissen versehenen Spielplan auf dem kürzesten Weg zu einem Knochen geführt werden.
- Visuell-räumliche Fähigkeiten, sequentielles Denken, simultane Informationsverarbeitung, Planung und hypothesengeleitetes Verhalten
- Skala Simultan/ visuelle Verarbeitung
- Beantwortung mit Zeitgrenze

- <https://www.youtube.com/watch?v=ANKyyRn-BwE>
- Welche Schwierigkeiten könnten Kinder und Jugendliche im FS kmE hier haben?

Atlantis – Abruf nach Intervall



- Die Testperson soll die im Untertest Atlantis erlernten Figuren in einer Abbildung mit mehreren Ablenkern zeigen.
- Misst Langzeitspeicherung und Reproduktion von Information, Assoziatives Gedächtnis (Paarassoziationslernen)
- Anschaulich, konkret
- **Ergänzungstest**
- Besonderheit bei der Bewertung

Wortschatz

- Die Testperson soll abgebildete Objekte benennen.
- **Aktiver** Wortschatz, lexikalisches Wissen
- Skala Wissen/ kristalline Fähigkeiten (Gc)
- Anschaulich-konkret
- Kerntest für Altersgruppen 3-6

Wort-und Sachwissen

- Aus einer Auswahl aus 6 Abbildungen soll die Testperson diejenige zeigen, die zu einem vom Testleiter genannten Begriff passt.
- Allgemeinwissen, lexikalisches Wissen, **passiver** Wortschatz
- Skala Wissen/ kristalline Fähigkeiten (Gc)
- Anschaulich-konkret
- Kerntest für die Altersgruppen 7-18 Jahre

Symbole

- Die Testperson soll die Bezeichnung bzw. Bedeutung von größtenteils abstrakten piktografischen Zeichen erlernen und Wortverbindungen und Sätze, die mit diesen Zeichen dargestellt werden, erlesen
- Assoziatives Gedächtnis , Fähigkeit, neue Informationen zu lernen (Assoziation zwischen Symbolen und Konzepten)
- Skala Lernen/ Langzeitspeicher und –erinnerung (Glr)
- Abstrakt-figural
- Besonderheit bei der Bewertung

Dreiecke



- Zweidimensionale Muster sollen von der Testperson mit Hilfe von Formen nachgebaut werden.
- visuell-räumliches Vorstellungsvermögen , visuell-konstruktive Fähigkeiten, Verständnis visuell-räumlicher Beziehungen
- Skala Simultan/ Visuelle Verarbeitung (Gv)
- Beantwortung mit und ohne Zeitwert
- Erste Aufgaben für Jüngere sehr konkret
- Empfehlung: Kann auch als Ergänzungstest sehr aufschlussreich sein.

Digitale Förderung



Bausteine zählen



- Der Testperson werden Abbildungen von gestapelten Bausteinen präsentiert. Die Anzahl aller Bausteine, einschließlich der zum Teil verdeckten Bausteine, soll genannt werden.
- Visuell-räumliches Vorstellungsvermögen, Fähigkeit, zweidimensional abgebildete Objekte dreidimensional zu visualisieren
- Skala Simultan/ visuelle Verarbeitung (Gv)
- Beantwortung mit Zeitgrenze

Wortreihe

- Der Testperson werden mehrere Worte vorgesprochen. Zu diesen soll die Testperson unmittelbar im Anschluss passende Bilder in der richtigen Reihenfolge zeigen. Im Verlauf wird eine Interferenzaufgabe dazwischengeschaltet.
- Misst sequentielle Verarbeitung und Kurzzeitgedächtnis innerhalb des auditorisch-vokalen Informationskanals (phonologische Schleife), Gedächtnisspanne
- Skala sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis (Gsm)

Muster ergänzen



- Eine nach einem bestimmten Prinzip aufgebaute Reihe visueller Muster soll mit dem richtigen Muster ergänzt werden.
- Logisch-schlussfolgerndes Denken, Planungsfähigkeit, erfordert die Bildung und ggf. Revision von Hypothesen
- Skala Planung/ Fluide Fähigkeiten (Gf)
- Abstrakt-figural
- nonverbal
- Beantwortung mit oder ohne Zeitwert

Ergänzungstest: Handbewegungen

- Die Testperson soll eine Abfolge von vorgemachten Handbewegungen unmittelbar wiederholen.
- Misst sequenzielle Verarbeitung und Kurzzeitgedächtnis innerhalb der visuelle-motorischen Modalität
- Skala Sequentiell/ Kurzzeitgedächtnis
- Nonverbaler Untertest (sprachfreie Skala)

Rätsel

- Die Testperson soll einen verbal beschriebenen Begriff erraten. Bei den ersten Items geschieht dies mit Hilfe von Abbildungen.
- Allgemeinwissen, misst verbales Verständnis, verbales Verarbeiten und Denken sowie abrufbaren Wortschatz
- Skala Wissen/ kristalline Fähigkeiten (Gc)

Einsatz im FS kmE/ Anpassungsmöglichkeiten

- Modellwahl IVI oder FKI
- Sprachfreie Skala als Ergänzung
- altersbereichsübergreifende Untersuchung
gute Differenzierung auch in den Randbereichen
- Aufteilen auf zwei Termine möglich
- Durchführung mit und ohne Zeitgrenze
- Lernaufgaben ermöglichen angepasste zusätzliche Erklärungen
- Bei Vermutung unterdurchschnittlicher Leistungen, Aufgabenbeginn in früherem Altersbereich möglich
- Ersetzung einzelner Untertests (nächste Folie)

Ersetzungsmöglichkeiten



Skala	Alter	Kerntests	Ersetzungsmöglichkeit
	3 Jahre	Wortreihe	
		Rätsel Wortschatz	Zahlen nachsprechen Wort- und Sachwissen
Sequentiell/ Gsm	4-18 Jahre	Wortreihe Zahlen nachsprechen	Handbewegungen
Wissen/ Gc	4-6 Jahre	Rätsel Wortschatz	Wort- und Sachwissen
	4-6 Jahre	Rätsel Wort- und Sachwissen	Wortschatz
Simultan/ Gv	5 Jahre	Dreiecke	Wiedererkennen von Gesichten
	6 Jahre	Konzeptbildung Muster ergänzen	Geschichten ergänzen
	6-12 Jahre	Dreiecke Rover	Bausteine zählen
	13-18 Jahre	Rover Bausteine zählen	Dreiecke

Gruppenarbeit

- Diskutieren Sie die Eignung im Förderschwerpunkt kmE:
- Sprachliche Anforderungen
- Motorische Anforderung
- Sprachverstehen und Hören
- Visuelle Wahrnehmung



Sprachliche Anforderungen

- Insgesamt eher niedrig
- Antworten oft mit 1-Wort-Äußerungen oder Zeigen möglich.
- Sprechstörungen (z. B. Dysarthrie/Anarthrie bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen) wirken sich aus auf
Zahlen nachsprechen, Symbole und Wortreihe (bei den Interferenzaufgaben)
und – bei starker Beeinträchtigung – ist die Durchführung aller Untertests, die verbale Reaktionen verlangen, erschwert.

Motorische Anforderungen

- Meist nur Zeigen sowie Aufnehmen und Ablegen von Testmaterial nötig.
- Keine grafomotorischen Leistungen nötig
- Bei deutlichen – insbesondere bilateralen – handmotorischen Beeinträchtigungen erschwert: Dreiecke, Handbewegungen, Geschichtenergänzen, Rover
- Bei begrenzter Arbeitszeit besonders zu beachten!

Anforderungen an Sprachverstehen, Hören

- Instruktionen standardmäßig verbal, eine konsequent sprachfreie Testdurchführung nicht gegeben.
- Hörbeeinträchtigungen wirken sich besonders auf die Untertest aus, die ohne visuelles Material durchgeführt werden.
- Auch beim sog. Sprachfrei-Index: Hilfe bei falsch gelösten Anfangsaufgaben, z. B. bei Handbewegungen:
„Siehst Du, wie meine Hand aussieht? Sie liegt flach auf dem Tisch. Mache, dass Deine Hand genau so aussieht wie meine. Jetzt berühre den Tisch zwei Mal damit. Mache das zusammen mit mir.“
- Hinweis bei den Untertests Dreiecke, Geschichten ergänzen, Bausteine zählen und Muster ergänzen: „Ich werde ab jetzt schauen, wie lange wir hierfür brauchen. Du sollst Dich aber nicht hetzen! Das Wichtigste ist, die richtige Antwort zu geben“.
➔ kaum sprachfrei zu geben!
- Bei Hörbeeinträchtigungen oft schnellere Ermüdung!

Visuelle Anforderungen

- Fast alle Untertests arbeiten mit visuellen Reizen.
- Material der KABC-II ist in den meisten Untertests optisch ansprechend und klar gestaltet.
- Zum Teil (z. B. bei Muster ergänzen) ist das Erkennen visueller Details wichtig für die Lösung.
- Teilweise kontrastarme Fotos, z.B. im Untertest Wort- und Sachwissen
- Sehstörungen oder Wahrnehmungseinschränkungen führen oft zu einer rascheren Ermüdung.
- Auch cerebrale Sehfunktionsstörungen (z. B. Gesichtsfeldeinschränkungen, okulomotorische Störungen, reduzierte Fixation, gestörte Kontrastsensitivität oder Beeinträchtigungen des Farbsehens) können sich negativ auswirken.

Möglichkeiten und Grenzen im FS kmE

Möglichkeiten	Grenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Test basiert auf zwei anerkannten Intelligenzkonzepten • Gütekriterien werden erfüllt • Normierung sehr aktuell • ermöglicht differenziertes Leistungsprofil • Anpassungsmöglichkeiten (Ergänzungstests) • Lernaufgaben helfen bei Verständnis, weitere Erklärung möglich • Modellwahl ermöglicht „Testfairness“ • klare Handlungsanweisungen für Testleiter • Instruktionen sind sprachlich einfach und kurz gehalten • Aufgabenreihenfolge ermöglicht abwechslungsreiche Darbietung, motivierendes Material • für bis Sechsjährige teilweise etwas lang (ggf. aufteilen möglich) • motorische Anforderung bis auf bei Rover und Dreiecke gering – bei Handicaps können Normen ohne Bonuspunkte herangezogen werden • meist einfache Bewertung • beansprucht Kulturfairness – jedoch nicht vollständig gegeben • sehr großer Altersbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachfreie Skala unzureichend, keine spezifischen Instruktionen zur Durchführung, keine sprachfreie Normierung • sorgfältige Einarbeitung nötig • Materialtransport etwas mühsam (schwerer Koffer) • für die Anwendung bei sehbehinderten Kindern wenig geeignet

Weitere siehe: Scholz, M., Renner, G. & Mickley, M. (2019). Testinformation zur Kaufman Assessment Battery for Children – Second Edition (KABC-II) (Dia-Form Verfahrensinformationen 005-01). Ludwigsburg: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg.

Bewertung

Auf- Anfang	g gabe	Bewertung	Antwort
3-5 ▶	1 (L)	0 1	2 Versuch 1 2 Versuch 2 Stern
	2 (L)	0 1	2 Versuch 1 2 Versuch 2 Tasse
	3	0 1	Schlüssel
6-18 ▶	Einführ A (L)		Haus - Tasse
6-7 ▶	4 (L)	0 1	2 Versuch 1 2 Versuch 2 Stern - Tasse
	5 (L)	0 1	2 Versuch 1 2 Versuch 2 Vogel - Schlüssel
	6	0 1	Schlüssel - Haus
8-18 ▶	7	0 1	Haus - Vogel - Stern
	8	0 1	Stern - Tasse - Haus
	9	0 1	Tasse - Schlüssel - Vogel
	10	0 1	Schlüssel - Vogel - Stern - Haus
	11	0 1	Haus - Stern - Schlüssel - Tasse
	12	0 1	Mond - Baum - Katze - Herz
	13	0 1	Katze - Hand - Schuh - Ball
	14	0 1	Katze - Ball - Schuh - Mond - Hand
	15	0 1	Schuh - Baum - Ball - Herz - Mond
	16	0 1	Baum - Katze - Ball - Hand - Herz
	17	0 1	Hand - Herz - Mond - Baum - Katze - Ball
	18	0 1	Ball - Katze - Schuh - Baum - Hand - Herz
	Einführ B (L)		Schuh - Hand
	19	0 1	Ball - Mond
	20	0 1	Baum - Hand
	21	0 1	Mond - Baum - Katze
	22	0 1	Katze - Ball - Baum
	23	0 1	Herz - Schuh - Hand
	24	0 1	Katze - Baum - Ball - Hand
	25	0 1	Mond - Katze - Hand - Baum
	26	0 1	Hand - Mond - Baum - Ball - Katze
	27	0 1	Katze - Schuh - Herz - Hand - Ball

23

Rohwert

Aufgaben vor Anfangsaufgabe mit addieren
(max. = 31)

Bewertung

- Qualitative Aspekte

Verhaltensbeobachtung zu Geschichten ergänzen:

- unzureichend beachtete Genauigkeit
- kann Aufmerksamkeit nicht aufrecht erhalten
- impulsive falsche Reaktionen/Antworten
- zögert, sich auf eine Antwort festzulegen
- unfähig, trotz Unsicherheit zu antworten
- reagiert besorgt auf Zeitgrenzen
- + arbeitet beharrlich/unbeirrt
- + probiert verschiedene Möglichkeiten
- + ungewöhnlich konzentriert/fokussiert
- + verbalisiert Thema der Geschichte
- + arbeitet schnell aber sorgfältig

Auswertung

- 1) Protokollbogen ausfüllen
- 2) Verhaltensbeobachtung dokumentieren
- 3) Auswertung auf Untertestebene – Umwandlung der Rohwerte in Skalenwerte
- 4) Berechnung der Skalen
- 5) Berechnung der Gesamtwerte
- 6) Konfidenzintervalle notieren (= Bereich, in dem mit hoher Wahrscheinlichkeit der wahre Wert liegt)
- 7) Prozentrang angeben
- 8) Stärken und Schwächen analysieren
- 9) Grafisches Profil erstellen

ABC-II
Kaufman Assessment Battery for Children Second Edition
Alan S. Kaufman, PhD, & Nadeen L. Kaufman, EdD

Name: _____ Sex: _____ ID: _____
School: _____ Examiner: _____
Medications: _____

Test Date: _____ Year _____ Month _____ Day _____
Birth Date: _____
Age: _____

Score Summary Page for Ages 7-18
(For ages 3-6, see back cover.)

SUBTEST SCORES	Raw Score	Scaled Score	%ile Rank	Age Equiv.
1 Atlantis				
4 Story Completion <small>NVI on points</small>				
5 Number Recall				
6 Gestalt Closure				
7 Rover				
8 Atlantis Delayed				
9 Expressive Vocabulary				
10 Verbal Knowledge				
11 Rebus				
12 Triangles <small>NVI on points</small>				
13 Block Counting				
14 Word Order				
15 Pattern Reasoning <small>NVI on points</small>				
16 Hand Movements				
17 Rebus Delayed				
18 Riddles				

AGES 7-18: CALCULATION OF SCALE INDEXES

Sequential/Gsm Scaled Scores: 5. Number Recall, 14. Word Order, Sum

Planning/Gf Scaled Scores: 4. Story Completion, 15. Pattern Reasoning, Sum

Learning/Glr Scaled Scores: 1. Atlantis, 11. Rebus, Sum

Simultaneous/Gv Scaled Scores: 7-12, 13-18: 7. Rover, 12. Triangles, 13. Block Counting, Sum

Knowledge/Gc Scaled Scores: 10. Verbal Knowledge, 18. Riddles, Sum

AGES 7-18: NONVERBAL INDEX (NVI)

Scaled Scores: 4. Story Completion, 12. Triangles, 13. Block Counting, 15. Pattern Reasoning, 16. Hand Movements, Sum

90% 95%
Conf. Interval

%ile Rank

SCALE INDEXES

Scale FCI MPI Standard Scores Confidence Interval 90% 95% (circle one) %ile Rank

Sequential/Gsm

Simultaneous/Gv

Learning/Glr

Planning/Gf

Knowledge/Gc

FCI or MPI (circle one) Sum

PEARSON Copyright © 2004 NCS Pearson, Inc. All rights reserved. **PsychCorp** Product Number 211USA

Emma 11;2

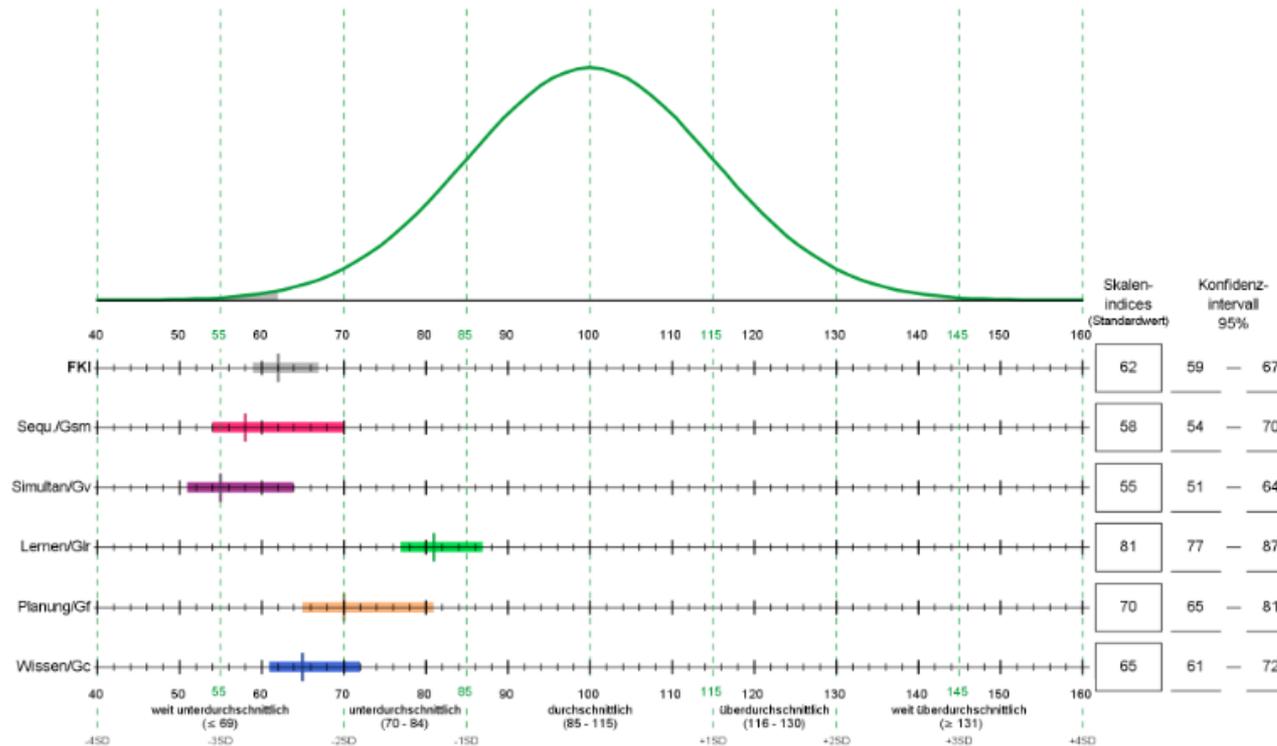
Untertests	Rohwert	Skalenwert	%-Rang
1 Atlantis	76	8	25,25
4 Geschichten ergänzen	16	5	4,78
5 Zahlen nachsprechen	7	4	2,28
6 Gestaltschließen			
7 Rover	9	4	2,28
8 Atlantis – Abruf nach Intervall			
9 Wortschatz			
10 Wort- und Sachwissen	32	3	0,98
11 Symbole	21	5	4,78
12 Dreiecke	10	1	0,13
13 Bausteine zählen			
14 Wortreihe	11	2	0,38
15 Muster ergänzen	13	5	4,78
16 Handbewegungen			
17 Symbole – Abruf nach Intervall			
18 Rätsel	20	4	2,28

BERECHNUNG DER SKALENINDIZES

Sequentiell/Gsm		Planung/Gf	
Skalenwerte		Skalenwerte	
4	5. Zahlen nachsprechen	5	4. Geschichten ergänzen
2	14. Wortreihe	5	15. Muster ergänzen
6	Summe	10	Summe
Lernen/Glr		Simultan/Gv	
Skalenwerte		Skalenwerte	
8	1. Atlantis	4	7. Rover
5	11. Symbole	1	12. Dreiecke
13	Summe	5	Summe
Wissen/Gc			
Skalenwerte			
3	10. Wort- und Sachwissen		
4	18. Rätsel		
7	Summe		

SKALENINDICES

Skala	FKI	IVI	Standardwerte	95% Konfidenzintervall	%-Rang
Sequentiell/Gsm	6	6	58	54 - 70	0,26
Simultan/Gv	5	5	55	51 - 64	0,13
Lernen/Glr	13	13	81	77 - 87	10,26
Planung/Gf	10	10	70	65 - 81	2,28
Wissen/Gc	7		65	61 - 72	0,98
FKI	41		62	59 - 67	0,56



Analyse der Skalenindices

Skala	Skalenindices (Standardwert)	Untertest Skalenwerte				Normative Schwäche (NSC) oder Normative Stärke (NST)		Individuelle Schwäche (ISC) oder Individuelle Stärke (IST)		
		Hoch	Niedrig	Spannweite	Interpretierbar	< 85 (NSC) >115 (NST)	Differenz vom Mittelwert	ISC oder IST (p < .05)	Selten	
Sequentiell/Gsm	58	4	2	2	Ja	NSC	-8	ISC		
Simultan/Gv	55	4	1	3	Ja	NSC	-11	ISC		
Lernen/Glr	81	8	5	3	Ja	NSC	15	IST		
Planung/Gf	70	5	5	0	Ja	NSC	4			
Wissen/Gc	65	4	3	1	Ja	NSC	-1			

Anmerkung: Der gerundete Skalenmittelwert beträgt 66. Der Berechnung wurde der Index FKI (einschließlich Wissen/Gc) zugrunde gelegt.

Alles klar?



Fragen?

Alternativen:

- WISC V bzw. Q-interactive (digitale Form mit I-Pads)
- WAIS IV

Bei Migrationshintergrund, Hörschädigung, fehlende verbale Sprache: sprechfreie Tests:

- SON-R 2-8 bzw. 4-60
- WNV

➔ Materialien hierzu ggf. im Kursraum

Quellen:

- **Alan S. Kaufmann; Nadeen L. Kaufmann** (2015): *K-ABC II Kaufmann Assessment Battery for Children II*. deutschsprachige Version. 2. Auflage. Frankfurt: Pearson.
- Fortbildungsskript Dr. Alexandra Lenhard 2016
- Scholz, M., Renner, G. & Mickley, M. (2019). Testinformation zur Kaufman Assessment Battery for Children – Second Edition (KABC-II) (Dia-Inform Verfahrensinformationen 005-01). Ludwigsburg: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg.

Seminarplanung (Änderungen vorbehalten)



	13.04.2021	Selbständige Einarbeitung: Lesetexte Ursula Haupt	
1.	20.04.2021	Kennenlernen, Ablauf Theoretische Grundlagen: Subjektivität versus Objektivität	
2.	27.04.2021	Beobachtung (Formen, Effekte und Fehler, usw.) Aufbau der schriftlichen Beobachtung	Theresa Meixner Vanessa Nest
3.	04.05.2021	Anamnese/ Kind-Umfeld-Analyse/Informationsgespräche Gesprächsführung	Tabea Kuhn Jana Menzel
	11.05.2021	<i>Stiftungsfest</i>	
4.	18.05.2021	Intelligenzdiagnostik – Begriffe und CHC-Modell K-abc II – Grundlagen und Durchführung Gestaltung der Testsituation	Jonas Walter
	25.05.2021	<i>Pfingsten</i>	
5.	01.06.2021	Fragestellungen und Testauswahl bei Ihren Testkindern Auswahl und Anpassung von Testverfahren Überblick über weitere Verfahren	Paulina Grassmann Laura Häckel
6.	08.06.2021	Befunde und Fördergutachten	
7.	15.06.2021	Interpretation von Testergebnissen	
8.	22.06.2021	Förderung Ableiten von Förderzielen aus Testergebnissen	Kirstin Auth Isabel Gohl
9.	29.06.2021	Diagnostik im Kontext einer schweren mehrfachen Behinderung XBA	Julia Hegele Teresa Mühlbauer
10.	06.07.2021		
11.	13.07.2021		



Arbeitsauftrag:

- Materialien zur Kabc II im Kursraum sichten bzw. ggf. zur WISC V
- Gestaltung der Testsituation (ca. 15 Minuten)
- Etherpad zum eigenen Testkind
- Empfehlung: Pearson Webinar: Kinder in Testsituationen



**Bis in zwei Wochen!
Alles Gute!**